

DER PFLAUMENHASSER

NIEMALS VERGESSEN!

Vor zwei Jahren, am

26. Februar 1994,

wurde der Obdachlose

Wolfgang Tschernutter

von zwei Jugendlichen zu Tode geprügelt.

Da die Verantwortung für diese Tat weniger bei den zwei irregeleiteten Jugendlichen, als vielmehr bei Politik und Medien liegt, findet am zweiten Jahrestag der Ermordung Wolfgang Tschernutters eine Mahnwache statt.

Wann: 26. 2. 1996 von 17⁰⁰ bis 7⁰⁰

Wo: Annasäule

Wir ersuchen die verantwortlichen Politiker, von der Teilnahme an dieser Veranstaltung abzusehen.

Impressum: Projektgruppe 50+1 Jahr Demokratie der GFA & ÖCU, Südumkehrplatz 14 - 16

**Unabhängige überschuldete antifaschistische
anarchistische und überhaupt „SchülerInnenzeitung“
für SchülerInnen (no na!) Jugendliche Linke
und sonstiges Gesindel.**

Gewogene LeserInnen

In Wirklichkeit solltet ihr eigentlich die neueste Ausgabe des unfäßbar wertvollen, gesellschaftsverändernden, genialen und überhaupt „Pflaumenhassers“ in den schwierigen Proletarierhänden halten. Statt dessen bleibt selbst uns abgebrühten Zynikern angesichts des ernstesten Themas jeglicher Sarkasmus im ungewaschenen Halse stecken. Um den prä - bzw. postpubertären Charakter des eigentlichen „Pflaumenhasser“ nicht zu gefährden, haben wir uns zur ersten Sondernummer durchgerungen.

Vor nunmehr zwei Jahren, am **26.2.1994** wurde der als „Stadtindianer“ bekannte Obdachlose Wolfgang Tschernutter von zwei Jugendlichen Einheimischen mit einem Holzknüppel niedergeschlagen und so schwer verletzt, daß er in der Nacht vom 3. auf den 4. März 1994 in der Innsbrucker Klinik seinen furchtbaren Kopfverletzungen erlag.

Als Täter wurden zwei Jugendliche festgenommen, von welchen zumindest einer der rechtsextremen Skinheadszenen „zugeordnet“ werden konnte.

Im Jahreslagebericht über rechtsextremistische Umtriebe in Österreich 1994 (immerhin hochhoffiziell herausgegeben vom Innenministerium) firmiert dieser sinnlose Mord als „erstes Tötungsdelikt von Rechtsextremisten in der 2. Republik“.

Bitteschön, liebe Schleimscheisser vom Innenministerium, Abt. II/7: Ohne in den Geruch der Rechthaberei zu geraten, mal ein bißchen Geschichtsunterricht vom sehr geehrten Herrn Pflaumenhasser:

Erstes Opfer des Rechtsextremismus in der 2. Republik wurde der Antifaschist **Ernst Kirchwegger**, dem am **31.3.1965** vom deklarierten **Neo-Nazi Günther Kümel** im Verlaufe einer Anti-Nazi-Demonstration in Wien das Hirn aus dem Schädel geprügelt wurde. Und das würde EUCH so passen, die Mordtat zweier Buben damit zu erklären, daß sich einer der beiden an einer Reichskriegsflagge aufgegeilt hat. Euch genügt ja schon die zum Führergruß erhobene rechte Hand eines Fünfzehnjährigen, ihn als willfähiges Opfer rechtsideologischer Indoktrinierung zu schubladisieren! Der „arme, fehlgeleitete Bua!“ Aber, ihr hauptberuflichen, überbezahlten Verniedlicher! Ihr wißt genau, WAS, und vor allem **WER Wolfgang Tschernutter** hingerichtet hat. Kein Hakenkreuz, keine Hitlerei oder sonst was wurde zum Täter!!!

Dem sehr geehrten Herrn Pflaumenhasser obliegt die grausige Pflicht, die wahren Henker des **Wolfgang Tschernutter** aufzuzeigen!

Es sind dies Henker, die nicht inhaftiert sind! Noch nicht!

Es sind dies jene Kräfte, die ein Klima schaffen, in welchem die Tötung eines gesellschaftlich Geächteten als denkbare Alternative erscheint, sich eines „Problems“ zu erledigen!

Sicher werden jetzt viele denken, nun ist er endgültig durchgeknallt, der sehr geehrte Herr Pflaumenhasser! Aber, liebe LeserInnen, wir saugen uns unsere Wahrheiten nicht aus den ungewaschenen Fingern - und um dies zu verdeutlichen, im Folgenden eine unvollständige Ansammlung von Originalzitaten Innsbrucker bzw. Tiroler Honoratoren zum Thema Obdachlosigkeit. (wohlgemerkt v o r der Ermordung Wolfgang Tschernutters)

- **Ex-Bürgermeister NIESCHER** sprach von einer „unerträglichen Stadtplage“, der nur durch „Ordnung der Aufenthaltsorte“ Herr zu werden sei!
- **F-Gemeinderat Plank** forderte mittels schriftlichem Antrag „die öffentlichen Parkanlagen von Personen freizuhalten, die offenbar drogenabhängig, oder dem Landläufigen Begriff des Sandler zuzurechnen sind“, bzw. deren „Entfernung mit Putz und Stingl!“ (der Antrag wurde wegen einer (!!!) Gegenstimme nicht angenommen, sonst wären möglicherweise städt. Killerkommandos ausgeschwärmt, um das zu

„erledigen“ was dann zwei Jugendliche.....).

- **ÖVP-Sicherheitssprecher Warzilek** forderte *Maßnahmen gegen „Punker“, „Giffler“ und „gewalttätige Sandler“* und votierte nachdrücklich für deren „Wegsperrung!“
 - *Last but not least*, und auch daß uns nicht wieder eine Paranoia gegen die „Kronen-Zeitung“ nachgesagt werden kann, kommt noch Tirol-Kurier-Dumpfgummi **Herwig Schmiedl** zu Wort, der sich wahrscheinlich gar nicht bewußt ist, in welcher furchtbarer Weise er wenige Wochen vor Tschernutters Tod gegen „Sandler“ gehetzt hat: *„Ein Outlaw müßte man halt sein, ein Punker der ein Denkmal ruiniert, dann passiert einem nichts, oder ein Sandler, dann kann man ruhig sämtliche Parks von Innsbruck besiedeln und besudeln, als ob sie Privateigentum wären, denn wer nicht AIDS hat, kein Stadstreicher oder Heroinsüchtiger ist, der fällt unter die öffentliche Ordnung!“*
- Zu diesen „Ansichten“ paßt auch wie die Faust aufs Auge, daß **Schmiedl**, als die Mordtat an Tschernutter bekannt wurde, die beiden Täter in seinem Tatblatt „Kurier“ als „*rauhes Duo*“ behübschtel!

Die Reihe der wahren Täter ließe sich noch lange fortsetzen. Daß die beiden jugendlichen Mörder als Wahnsinnige dargestellt werden, dient den wirklich Verantwortlichen als allzu durchsichtiger Deckmantel! Die vermeintliche Geistesverwirrung zweier Jugendlicher soll kaschieren, daß die Ermordung eines arbeits- obdach- und wehrlosen Menschen die logische(!) Konsequenz einer Sozialpolitik ist, die nicht nur den Begriff des Sozialschmarotzers geprägt hat, sondern darüber hinaus diesen Begriff als Erklärung für angebliche soziale Mißstände immer sofort zur Hand hat.

Ebenso wie keiner der Regierenden zugeben kann, daß Oberwart die logische Konsequenz einer jahrelang verbrecherisch geführten Ausländer - bzw. Asylpolitik ist, wird keiner der für den Tod Wolfgang Tschernutters verantwortlichen Politiker und/oder Meinungsmacher schlaflose Nächte haben.

Wir wollen in Gedenken an Wolfgang Tschernutter wenigstens eine schlaflose Nacht haben! Wir wollen mit dieser Mahnwache aufzeigen, daß es noch Menschen gibt, die sich ankotzen könnten wenn sie honorige (und damit vollverantwortliche) Politiker in Lichterketten antreffen! Wir wollen damit auf unsere Art ausdrücken, daß es so nicht geht! Wir scheissen auf heuchlerische Trauerreden von Politikern in Oberwart, wenn diesen Reden keine Taten folgen! Wir scheissen auf die Betroffenheit der ÖsterreicherInnen, wenn diese weiterhin Roma diskreditieren! Und genau aus diesem Grund scheissen wir auch auf die Anwesenheit von Politikern bei dieser Mahnwache! Wir wollen unserer Trauer nicht mit EUCH teilen, o. k.? Ihr habt uns immer allein gelassen, laßt uns auch in unserer Trauer allein!

die Red.

Werte LeserInnen des Pflaumenhassers

Die nächste reguläre Ausgabe des genialen, unentbehrlichen, die reine und nichts als die reine Wahrheit verkündenden Pflaumenhassers erscheint, so THC es will, so umgehend als geschwind, zumindest aber baldlichst. In diesem Sinne: harret dem Zeitpunkt und bis dahin

UNS die Liebe und Kraft,
den Faschos Hiebe und Haft!

Anregungen, Geld, Beschwerden, libanesische Kulturgüter (rot bevorzugt) Glückwünsche, LeserInnenbriefe, Geld, indische Gewürzmischungen, Geld, marokkanische Reiseandenken, Radios, Geld, Eiskästen, Briefbomben (bitte als solche kennzeichnen) wie immer an das

Postfach 14
6161 Natters

Quatschen
Trinken
Filme gucken!

GEGEN
NAZIS

ANTI-FA-CAFE

Jeden zweiten
Donnerstag ab 19.00
im Z6:

Infotische-
Diskussionen-
Filme-
Vorträge-
Gleichgesinnte treffen-